

Abschlussbericht der Waldläufer-AG der Schule am Siedlerweg

Nach den Osterferien ging es mit den Schülerinnen und Schülern der „Umweltschützer-AG“ zum Tischlermeister Moorrees. Der nahm sich viel Zeit und erklärte uns nicht nur die Maschinen und das was er so herstellte, sondern auch was er in seinem Betrieb schon als Sparmaßnahmen für den Umweltschutz alles so eingebaut hat und natürlich alles, was mit Hölzern und Bearbeitung zu tun hat. Für unsere Präsentation gab er uns auch noch Anschauungsmaterial mit.

Die nächste Wochenstunde verbrachten wir bei der Müllverbrennung, denn es stand die Frage im Raum, was mit den „Sperrmüllhölzern“ so alles geschieht. Na ja, so ein bisschen langweilig war es schon, denn der Vortrag über die Oberhausener Müllverbrennungsanlage war schon langatmig. Oben auf dem Kran über dem Müll, kurz vorm Verbrennungsofen war es dann schon wieder interessanter. Schade, dass vor der Verbrennungsanlage keine Sammelstelle für noch gute Möbel eingerichtet wird. Und um der Möglichkeit dieser Frage nach zugehen, besuchten wir auch noch die Wirtschaftsbetriebe Oberhausen, die den Sperrmüll und natürlich auch den Hausmüll von den Straßen wegholt. Allerdings machte uns die Fachfrau schnell klar, dass es eine viel zu teure Logistik notwendig wäre, um gute Stücke nicht in den Ofen schicken zu müssen. Besser ist, der einzelne Bürger ruft vor dem Sperrmüll die Caritas an, denn die hat einen Möbelladen für kleines Geld. Das nahmen wir natürlich auch wieder als Anregung für die Eltern mit nach Hause.

Nach den ganzen Wiederverwertungsfragen zog es uns denn doch eher wieder zurück in den Wald. Denn wir hatten tatsächlich einen Termin bei unserem Jäger in der Waldschule bekommen. Drei Ruheständler haben diese „Schule“ aufgebaut. Mit viel Anschauungsmaterial und einer Begleitung, die alle Kinderfragen auch kindgerecht beantwortete, zogen wir nach einer kurzen Theorieeinheit über den Naturlehrpfad durch die Hühnerheide.

Weitere Auswärtstermine, um noch Material zu sammeln oder einfach zu schauen, was in Oberhausener Wäldern so los war, boten sich an auf dem Naturlehrpfad im Hiesfelder Wald, wo wir die tollen Naturbilder legten und das Leben in einem Tümpel-„Bombentrichter“ unter die Lupe nahmen und natürlich am Rotbach bei Hüsken Schroer. Da erforschten wir nicht nur die Tiere im Bach, sondern nahmen auch das Licht- und Schatten-Spiel im Wald so richtig war. Und wir sammelten die ersten „Duftproben“.

Aber bevor unsere Abschlusspräsentation für die Eltern, Interessierte und natürlich die anderen Ganztagskinder anstand ging es mit allen 100 Kindern! auf den Wandertag. Da die Halde Haniel nur 30 Kindergehminuten entfernt liegt, war das unser Halbtags-Ausflugsziel. Mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen rund um Halde, Wald, Wiese, Natur ging es in kleinen Gruppen über unterschiedliche Wege hinauf auf den „Berg“. Ich denke, dass die Bilder aussagen was wir für einen tollen Nachmittag hatten.

Jetzt plante die Gruppe mit all den Informationen und Möglichkeiten die Inhalte der Präsentation: Vorweg gab jede Haldengruppe einen kleinen Einstieg über das, was sie den

Nachmittag gesehen und erforscht hatten. Selbst die Erstklässler legten los. Danach ging es in den Ausstellungsraum und in die Naschstube der Waldläufer. In Eigenregie wurde Brot mit Waldbeermarmelade und Kräuterquark beschmiert und dazu gab es Waldmeister- und Himbeersirup mit Quellwasser. Im Ausstellungsraum übernahm ein Kind die Führungen, ein Zweites hatte ein Quizspiel vorbereitet, wo zum Schluss der „Waldkönig“ gekürt wurde. Die Kinder durften „Sinnesfählungen“ und „Waldgerücheraten“ machen und sich natürlich alles anschauen, was wir so in dem einen Jahr erlebt hatten. Das Ganze mit Büchern, Fotos und Informationen untermauert war es ein gelungener Abschluss unserer AG.

Mir hat es genau wie den Kindern sehr viel Spaß gemacht nicht in den Schulräumen zu lernen, sondern vor der Haustür die Natur zu begehen und zu erkunden und ich bin nicht mehr erstaunt, wie begeistert Kinder lernen können.

Alles Gute

Bettina Glowka und die Waldläufer